

Sektion Basel HB9BS



Homepage: www.hb9bs.ch

Relaisfrequenzen Region Basel:

Relais Stollenhäuser HB9BS: 145.600 MHz, -600kHz

Tonruf 1750 Hz oder DTMF 0, TX CTCSS 118.8 Hz

Relais Gempfen HB9BS: 439.325 MHz, -7.6 MHz

Tonruf 1750 Hz oder DTMF 0, TX CTCSS 118.8 Hz

Stamm:

Donnerstag, Restaurant zur Hard Birsfelden



Raimond, HB9EHS in Aktion

Aus dem Inhalt:

Jahresprogramm

Burezmorge

Editorial

Protokoll zur MV

Einladung zur MV

Peilen

Hanspi's Fadenkörbli

IOTA

Relaisarbeiten

Ham-Börse

Bitte beachten:
Die Monatsversammlung findet am **Mittwoch 24. 9.** statt!

Adressenliste des Vorstandes und dessen Mitarbeiter der Sektion Basel der USKA

Vorstand			
Präsident	Hans Wermuth HB9DRJ	Steinbühlallee 33 Tel. 061 302 25 12 E-mail: hb9drj@bluewin.ch	4054 Basel
Vize-Präsident	Ivan Subotic HB9TQI	Eulerstrasse 32 Tel. 079 426 88 89 E-mail: ivan.subotic@balcab.ch	4051 Basel
Kassier	Werner Kullmann HB9BNK	Holeeweg 19 Tel. 061 481 38 58 E-mail: hb9bnk@uska.ch	4123 Allschwil
Sekretär	Angelo Gianola HB9EBX	Muldenweg 145 Tel. 061 741 14 18 E-mail: gianola.a@bluewin.ch	4204 Himmelried
KW-TM	René Hueter HB9ATX	Neuwillerstrasse 5 Tel. 061 711 26 74 E-mail: hb9atx@tele2.ch	4153 Reinach
UKW-TM	Stefan Rott HB9NBA	Morgartenring 159 Tel. 076 373 25 25 E-mail: info@hb9nba.ch	4054 Basel
Mitarbeiter			
QUB-Redaktion	Beat Pfrunder HB9AGI	Im Rebberg 31 Tel. 061 731 25 97 E-mail: beat.pfrunder@bluewin.ch	4115 Mariastein
QUB-Gestaltung	René Hueter HB9ATX	Neuwillerstr. 5 Tel. 061 711 26 74 E-mail: hb9atx@tele2.ch	4153 Reinach
Webmaster	Ivan Subotic HB9TQI	Eulerstrasse 32 Tel. 079 426 88 89 E-mail: ivan.subotic@balcab.ch	4051 Basel
Schulung + Kursadministration	Jean Chiantelassa HB9BCR	Niederbergstrasse 1 Tel. 061 599 43 92 E-Mail: j.ch@intergga.ch	4153 Reinach
Relais-Betreuung	Mario Widmer HB9RLW	Gustackerstrasse 50 Tel. 061 423 91 95 E-mail: tele@telektron-funk.ch	4103 Bottmingen
Materialverwalter	Edi Herrmann HB9EBG	In den Ziegelhöfen 4 Tel. 061 301 79 24 E-mail: edmundh@bluewin.ch	4054 Basel

Stand September 2008

Jahresprogramm 2008 USKA-Sektion Basel

6. / 7.	September	Sa / So		Field Day SSB IARU Region 1
7.	September	So	ab 9.00	Buurezmorge Stollenhäuser
10.-14.	September			Comm 08 in Frauenfeld (siehe Homepage)
18.	September	Do	19:30	Vorstandssitzung
24.	September	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
5.	Oktober	So	09:00	Plauschpeilen KW, QRG: 3540 KHz
24.	Oktober	Fr		Redaktionsschluss QUB 4
20.	November	Do	19:30	Vorstandssitzung
26.	November	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
6.	Dezember	Sa		Weihnachtskontest USKA SSB / Digital
13.	Dezember	Sa		Weihnachtskontest USKA CW / Digital
18.	Dezember	Do		Weihnachts-Essen

Buurezmorge à discrétion

Am 7. September veranstaltet die Familie Gschwind vom Hof Stollenhäuser, am Standort des 2m Relais, ein „Buurezmorge“. Sicherlich wird sie erfreut sein, wenn sich auch einige Funkamateure der Region einfinden.

Zeit: ab 9 - 12 Uhr, Milchkafe, Tee, Ovo, Süssmost, Brötli, Zopf und Buurebrot, Röstli mit Spiegelei, Speck roh oder gebraten.

Preis: Fr. 20.--

Info Kanal: 70cm Relais auf 439.325 MHz -7,6MHz Shift

Ort: Hof Stollenhäusern auf dem Gempen, beim Standort des 2m Relais HB9BS

Für Fuchsjäger gibt's ab 8.00 - 12.00 Uhr einen elektronischen Wegweiser,

QRG= 3'550 kHz, Kennung HB9BS MOS MOS MOS ...

Das Aktuellste unter www.hb9bs.ch

Editorial

In einer Firma gibt es eine Geschäftsleitung, die den Kurs der Firma bestimmt und die Mitarbeiter dazu anhält, durch Arbeit diese Ziele zu erreichen. Ein Verein hingegen besteht aus einer Gruppe von Gleichgesinnten, die sich zwecks Ausübung ihres Hobbys gerne treffen zum Fachsimpeln und zur Realisierung von Projekten.

Einzelne Mitglieder stellen sich freiwillig für eine gewisse Zeit zur Mithilfe im Vorstand zur Verfügung. Danach werden sie wieder zu ‚gewöhnlichen‘ Mitgliedern. Der Vorstand ist dazu da, die Vereinsgeschäfte abzuwickeln: Durchführen von Versammlungen, Führen von Protokollen, Zahlen von Rechnungen etc. Für die speziellen Belange von Funk-Wettbewerben sind die TM's ernannt.

Es ist wohl einsichtig, dass ein Vorstand eines Vereins ganz andere Aufgaben und Zielsetzungen hat als die Geschäftsleitung einer Firma. Im Verein passiert das, was die Mitglieder wollen - der Verein ist eine ur-demokratische Einrichtung.

Deshalb ist es auch verkehrt, den Vorstand mit einem Fernseh-Programm zu vergleichen und einfach wegzuzappen, wenn einem das Programm nicht passt - der Vorstand selber generiert nicht automatisch ein möglichst spannendes Programm; er bietet aber - im Rahmen der Möglichkeiten des Vereins - einen brauchbaren Rahmen dazu.

Im Verein bietet sich jedoch für jedes Mitglied die Möglichkeit, kreativ tätig zu sein. Dabei müssen einfach die demokratischen Regeln beachtet werden. Wenn man also eine zündende Idee hat (die

tunlichst mit dem Vereinszweck einen Zusammenhang haben sollte), dann gilt folgendes Vorgehen:

- gründliche Vorbereitung
- Sammlung von Gleichgesinnten
- Erstellen eines Vorgehensplans mit Terminen, Kostenschätzungen und Personal-Planung für die Realisierung
- Erstellen eines Antrages an den Vorstand zwecks Behandlung an der nächsten MV/GV - dabei sind die Fristen laut Statuten zu beachten.
- für die Mitglieder verständliche Präsentation des Konzeptes an der MV/GV
- Behandlung der einzelnen Punkte des Konzeptes (Kostenfragen, Koordination mit anderen Projekten)
- Nach Genehmigung des Konzeptes durch die anwesenden Mitglieder folgt die zügige Realisierung.

Erreicht das Konzept keine Mehrheit, muss der Antragsteller prüfen, wie die Einwände/Bedenken der Mitglieder entkräftet werden können und dann kann mit einem revidierten Konzept ja ein neuer Anlauf getätigt werden.

Der Vorstand sieht nicht in die Herzen und Köpfe seiner Mitglieder. Er ist aber natürlich an einem aktiven Vereinsleben interessiert und fördert dies im Rahmen seiner Möglichkeiten.

In diesem Sinne freuen wir uns auf produktive Diskussionen

Werner, HB9BNK
Kassier

Sektion Basel der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure, USKA

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12.Juni 2008
Restaurant Hard, Birsfelden.

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Präsident	HB9DRJ	Hans Wermuth
Kassier	HB9BNK	Werner Kullmann
Sekretär	HB9EBX	Angelo Gianola
KW-TM	HB9ATX	René Hueter
UKW-TM	HB9NBA	Stefan Rott

Anwesende Mitarbeiter des Vorstandes:

QUB-Redaktion	HB9AGI	Beat Pfrunder
Materialverwalter	HB9EBG	Edi Herrmann
Schulung + Kursadm.	HB9BCR	Jean Chiantelassa

entschuldigt: HB9TQI, HB9DSG, HB9RLW, HB9ECO, HB3YRV.

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 21.Feb.2008
4. Antrag von Werner, HB9BNK, betreffend Spende an die AMSAT
5. Varia.

1.Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler:

Der Präsident begrüsst die 27 Anwesenden um 20.Uhr. Als Stimmenzähler wird HB3MAM einstimmig gewählt.

2.Traktandenliste:

Diese wurde im QUB 5/08 publiziert, und wird einstimmig angenommen.

3.Protokoll der MV vom 21.Feb.2008:

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

4.Antrag von HB9BNK:

Werner beleuchtet in einem didaktisch geschickt aufgebauten, und meisterhaft vorgetragenen Vortrag alle Aspekte des Amateurfunks über Satelliten.

Besonderes Augenmerk galt den Satelliten der Phase 3; ein neuer DX-Satellit mit

der Bezeichnung P3E ist nämlich momentan im Bau.

Dieser wäre auch mit bescheidenen Funkausrüstungen zu arbeiten, deshalb sollten wir, gerade im Hinblick auf OMs, die einsteigen wollen, das Projekt finanziell unterstützen.

Auf der Homepage der Amsat.de kann man Geldspenden für den Satellitenbau in Form von „Pixeln“ zu je 25 EUR zeichnen.

Werner beantragt die Zeichnung von 10 Pixel; also total EUR 250.- durch unseren Verein.

Diskussion:

HB9AGI möchte, dass zuerst einzelne von uns spenden sollen, und dass dann die OG gleichviel zahlen soll.

HB9ABX möchte eine Spende nur dann zulassen, wenn auch entsprechendes Interesse für den Sat-Betrieb seitens der Mitglieder vorhanden ist.

HB9BNK teilt mit, dass wir noch ca. Fr.400.- aus einem früheren 6m-Relaisfonds besitzen; dieses Geld könnte man jetzt für die Spende heranziehen.

HB9AKB, HB9KT und HB9PAJ sprechen sich auch für die Unterstützung der AM-SAT aus.

Abstimmung:

Der Antrag zur Spende von EUR 250.- wird mit 23 Ja gegen 1 Nein bei 3 Enthaltungen angenommen.

5. Infos aus dem Vorstand

Präsident:

Hans hat beschlossen, die Protokolle der Versammlungen aus der Homepage herauszunehmen, da diese eigentlich nicht unbedingt die ganze Welt lesen muss.

HB9ABX möchte, dass unsere Mitglieder die Protokolle per code abrufen können.

HB9BCR: das könnte man schon machen, aber es ist sehr viel Arbeit. Wer macht das?

KW-TM:

René dankt den Eurocall-operators. Er ruft diesbezüglich zu mehr Aktivität auf. Es sind zu wenig HB-Stationen mit dem Eurocall qrv!

Sekretär:

Angelo hat 2 Austrittsgesuche (HB9TQN, HB9TQM) erhalten. Neu aufgenommen wurde Mario Walker, HB3YTM. Dieser ist anwesend, und stellt sich kurz vor.

Kassier:

Die Einzahlungsscheine sind verschickt; die Zahlungsmoral ist gut!

Relaisbetreuung:

HB9BCR hat zusammen mit Mario, HB9RLW, das Originalrelais vom Gempenturm heruntergeholt. Das war nicht früher möglich, weil sie den Schlüssel erst im Winter erhalten hatten, und arbeiten in luftiger Höhe bei Minustemperaturen nicht unbedingt Spass macht.

Leider hat Urs, HB9DSS nicht die geringste Dokumentation hinterlassen, deshalb wurde ein Ersatzrelais eingebaut.

Dieses läuft sehr gut; bringt statt der gemessenen 9 Watt des Originals nun 3 mal mehr Leistung. Das nervige Prasseln sowie weitere Macken sind weg.

Es ist auch eine neue Antenne zur Montage vorgesehen, welche weniger steil strahlt als die Originalantenne.

Ob wir weiterhin einen 2m-Transponder brauchen, ist noch nicht entschieden.

Das 2m-Relais Stollenhäuser wurde ebenfalls durch ein neues ersetzt, das seit dem 1.Juni in Betrieb ist. Das Originalfilter, welches seinerzeit von HB9ATU gebaut wurde, ist ein echtes Meisterstück, und ist nach gelungener Restauration weiterhin in Betrieb!

Kurswesen:

Jean, HB9BCR, gibt bekannt, dass aus seinem Kurs 5 neue HB3-er hervorgegangen sind; 3 davon (Beni, Guido und Claude) sind anwesend, und werden mit Applaus bedacht.

Der sechste Kursteilnehmer, Stephan, wird erst im Sommer beim BAKOM antreten.

Der neue HB3-er Kurs startet im Oktober; Jean hat schon 5 feste Anmeldungen. Dazu kommen 4 Interessenten.

Er liebäugelt mit der Durchführung eines HB9-er Anschlusskurses. (Applaus)

HB9KT gratuliert Jean zum Kurserfolg. (donnernder Applaus)

Materialverwalter:

Edi, HB9EBG, ist daran, eine ausführliche Inventarliste zu erstellen.

6. Varia:

Miguel, HB9TQM, informiert über die neue Betriebsart D-Star, und über die neue D-Star Interessengruppe. Wir begrüßen seine Bereitschaft sehr, an einer nächsten Mitgliederversammlung einen Vortrag über dieses interessante neue Kapitel des Amateurfunks zu halten.

Angelo, HB9EBX, ist wie viele andere OMs nicht sehr glücklich über das jetzige enge Versammlungslokal, sowie die bumsvolle, rauchige und sehr laute Beiz an den Hocks. Er regt an, an die Laufenstrasse ins Rest.L'Esprit zu zügeln.

Dave, HB9KT, unterstützt diesen Vorschlag sehr, und auch Noldi, HB9AKB ist über diese Idee sehr erfreut, und möchte wie viele andere auch, wieder den Freitag als Hocktermin.

HB9DRJ: Angelo soll einen Antrag zuhanden der nächsten Mitgliederver-

sammlung stellen, damit darüber abgestimmt werden kann.

Schluss der Versammlung: 22.21 Uhr

Protokoll: Angelo, HB9EBX

Einladung zur Mitgliederversammlung

Mittwoch 24. September 2008

Um 20:00 Uhr Restaurant zur Hard, in Birsfelden; Saal 1 im ersten Stock

Traktandenliste:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. Juni 2008
4. Antrag von Angelo, HB9EBX, anderes Lokal für Versammlungen (Esprit) eventuell auch für den Hock
5. Informationen aus dem Vorstand
6. Varia
7. Vortrag von Miguel, HB9TQM über Digitalfunk D-Star

Bitte beachten: Die Monatsversammlung findet am Mittwoch statt!

Peilen

In den letzten Jahren ist die Peilaktivität in unserer Sektion erfreulich gross, einige Oms haben auch wieder Peiler gebaut, ich möchte daher für die Newcomer einige Grundlagen zum Peilen weitergeben. In unserer Sektion wird zur Zeit auf 80m gepeilt.

Theorie

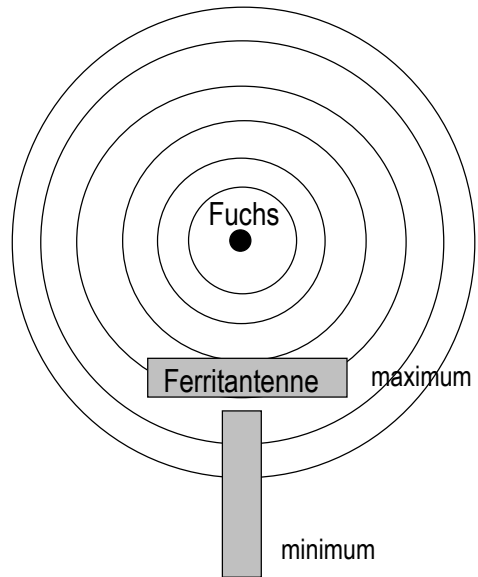
Fuchsjagden werden auf 2 m und 80 m durchgeführt, sie unterscheiden sich im wesentlichen von den Ausbreitungseigenschaften und von den Gerätschaften, im speziellen durch die Empfangsantennen, welche bei Fuchsjagden auf 80 m von der Richtungsbestimmung her Fingerspitzengefühl verlangen.

Die Sendeantenne die beim Fuchssender eingesetzt wird, strahlt elektromagnetische Wellen aus, diese besitzen ein elektrisches und ein magnetisches Feld, es wird nur der Träger in einer bestimmten Taktfolge in Form von Morsezeichen z.B. MOH ausgesendet.

Die Antenne des Peilempfängers nimmt diese elektromagnetischen Wellen auf und im Empfänger werden durch Überlagerung die Morsezeichen hörbar. Es werden Rahmenantennen und in neuerer Zeit auch Ferritantennen benutzt weil sie handlicher sind, aber ungenauer als die doch relativ grossen Rahmenantennen. Beide Antennen empfangen den magnetischen Feldanteil der Sendeantenne.

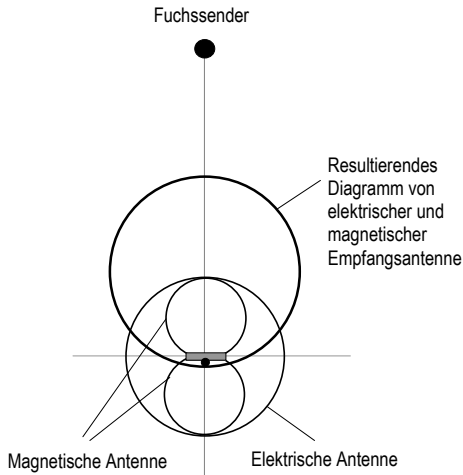
Wird die Ferritantenne von den Wellen durchflossen, wird die grösste Empfangsfeldstärke erzeugt, quer zu dem Ferritstab die Schwächste. Beim drehen des Peilempfängers bilden sich somit zwei Maxima und zwei Minima, die Peil-

genauigkeit im Maximum beträgt 6-8 Grad und im Minimum 2-3 Grad, daraus entnehmen wir, dass sich zum präzisen Peilen nur die Minimumpeilung eignet.



Durch die zwei Maxima und Minima kann man die Richtung zum Peilsender noch nicht feststellen, wir brauchen also noch eine Seitenbestimmung. Zu diesem Zweck gibt es am Peiler eine zuschaltbare Antenne, welche den elektrischen Anteil des Feldes vom Peilsender aufnimmt.

Das Zusammenspiel dieser beiden Antennen ermöglicht die eindeutige Richtung zum Peilsender zu bestimmen. Durch das Zuschalten der Seitenbestimmungsantenne welche mit gleicher Phasen- und Amplitudenlage (muss beim Bau des Peilers einmalig abgestimmt werden) arbeitet, ergibt sich durch die Addition der beiden Felder ein



stärkeres Signal in Richtung Peilsender. Wichtig - dieser Effekt kann nur im Peilmaximum auftreten.

Praxis

Der Peiler soll am Vortag auf seine Funktion überprüft werden, eventuell Reservebatterie mitnehmen. Weiter sollte ein Kompass, Bleistift und gutes Kartenmaterial nicht fehlen. Am Startort in möglichst freiem Gelände eine gute Peilung im Minimum und im Maximum vornehmen, die Seitenbestimmung das schwierigste Prozedere mit der Zusatzantenne vornehmen. Wenn das Signal beim Zuschalten der Hilfsantenne etwas lauter wird, und man auf die Frontseite des Peilers schaut, liegt in der Blickrichtung der Fuchssender, zur Kontrolle dreht man sich um 180 Grad und kontrolliert die Gegenrichtung, hier muss ein deutlicher Rückgang der Lautstärke bei zugeschalteter Seitenbestimmung feststellbar sein. Wenn die Richtungsbestimmung nicht eindeutig möglich ist, unbedingt Standort wech-

seln, manchmal reichen 50-100 m dann funktioniert die Seitenbestimmung. Die Ferrit-Peilantenne waagrecht halten. Beim weiteren Peilen mit dem Minimum unbedingt die Seitenpeilung ausschalten. Die Feldstärke eines Senders nimmt mit dem Quadrat der Entfernung ab, weit weg vom Sender (10-15 km) ist eine Zunahme der Feldstärke kaum wahrnehmbar, hingegen im Nahbereich (1-10 km) ist die Zunahme eindeutig. Den Peilempfänger nicht ausschalten, damit man durch die Veränderung der Lautstärke Rückschlüsse auf die Distanz zum Sender schliessen kann. Manchmal bleibt das Signal relativ lange konstant um dann plötzlich anzusteigen, das kann mit Reflexionen an Hügeln oder in Tälern zusammenhängen. Im Nahfeld des Peilsenders den Lautstärkereger resp. Empfindlichkeitsregler möglichst zuregeln, es kann sein, dass die Seitenbestimmung schwierig wird, weil die zwei Komponenten der elektromagnetischen Strahlung unterschiedlich ab- oder zunehmen.

Arbeiten mit dem Kompass

Bei Landkarten mit einem Koordinatennetz (Mercatorprojektion) ist Norden immer oben. Die Redewendung „im Norden oben“ und „im Süden unten“ ist dazu bezeichnend.

Die Kompassnadel zeigt nicht zum geografischen Nordpol sondern zum magnetischen, aber (Missweisung) das ist eine andere Sache. Die Kompassrose ist in 360 Grad eingeteilt, Norden ist 0 Grad oder 360 Grad, rechtsdrehend entsprechend Osten 90 Grad, Süden 180 Grad und Westen 270 Grad.

Eine Gradangabe bezieht sich also im-

mer auf die Karte beginnend mit der Nordrichtung!

Fuchsjagden

Es gibt verschieden Arten von Fuchsjagden die unterschiedliche Peilverfahren erfordern, wie Messfuchsjagden, da wird der Fuchs von verschiedenen Orten aus gepeilt, und die Peilungen in die Karte eingetragen somit ergibt sich ein Schnittpunkt der ausgewertet wird, der Fuchs wird aber nicht angegangen. Diese Art der Fuchsjagd kann bei Nacht sehr anspruchsvoll sein wegen fehlender Geländemerkmale!

Die Distanzfuchsjagd, da wird ein Fuchs aus grösserer Distanz gesucht und angefahren, beim Start versucht man eine möglichst genaue Peilung und die dazugehörige Richtung zu finden, die Richtung wird mit Hilfe eines Geländemerkmals und dem Kompass in die Karte übertragen, es lohnt sich diese Arbeit sorgfältig zu machen, daraus ergibt sich wohl die Richtung aber nicht die Distanz zum Fuchs. Man versucht also von der Peilrichtung wegzukommen und eine Querpeilung zu machen, diese darf gradmässig nicht zu wenig von der ersten Peilung abweichen, ansonsten bekommt man keinen sauberen Kreuzungspunkt der beiden Peilstrahlen. Den Empfänger nicht ausschalten, damit man auf Fahrt den Lautstärkeunterschied beobachten kann. Kommt man in den Nahbereich des Fuchssenders ist eine Reduktion auf kleinstmögliche Lautstärke resp. Empfindlichkeit für eine saubere Peilung unbedingt notwendig.

Ein Foxoring-Peilen (foxhunting/orienteering) bedingt ein anderes Vorgehen,

da sind mehrere Füchse (bis 10 und mehr) mit kleiner Leistung in Betrieb, normalerweise ist der Startort bekannt (ausser es wird ein Startfuchs mit grösserer Leistung gestellt), da wird vom Organisator auch Kartenmaterial für diese Gegend ausgegeben.

Auf dieser Karte sind die Standorte der Füchse mit einem Kreis markiert, man muss den Fuchs innerhalb dieses Kreises suchen, es kann sein, dass man sich auf ein paar Meter an den Fuchs heranpeilen muss, bis man die Markierung sieht. Man kann ohne Kompass peilen, man orientiert sich an Hand der Karte. Die Reihenfolge ist nicht vorgegeben, ratsam ist es die gefundenen Füchse abzuhaken und sich vor Beginn den möglichst einfachsten Weg, Höhenlinien beachten, zu suchen. Manchmal ist der Start und das Ziel am selben Ort.

Paul Rudolf, HB9AIR ist der Peilverantwortliche der USKA, da werden immer wieder Foxoring Anlässe organisiert.

In der Sektion Basel (erste Peilveruche anno 1954) findet neuerdings auch eine Abart des Foxoring statt, auf der Karte sind die Fuchsbereiche nicht eingezeichnet, dafür findet man bei den Füchsen eine Gradanzeige zum nächsten Fuchs, das bedingt, dass die Reihenfolge eingehalten werden muss und ein Kompass und Karte beim Läufer vorhanden ist. Dieser Kompasskurs wird in die Karte eingetragen und zeigt die Richtung zum nächsten Fuchs, also eine Seitenbestimmung ist hier nicht nötig, muss man aber die ideale Richtung zum Fuchs verlassen dann wird die Seitenbestimmung wieder aktiviert. Je nach Peilermodell ist es ratsam, während des Minimumpeilens die Seitenbestimmung

auszuschalten. Am Fuchs sind Kontrollzettel zum wegnehmen angebracht, die am Ziel zur Kontrolle ob man alle Füchse gefunden hat, abgegeben werden.

Generell sind bei Fuchsjagden Wege zu benutzen um Landschaften zu vermeiden, Tempoüberschreitungen mit dem

Auto kürzen das Amateurbudget, und in der freien Natur sind auch die Zecken vorhanden, wie man sich vor diesen schützt ist in der Literatur mehrfach beschrieben.

René, HB9ATX

Aus Hanspi's Fadenkörbli für QUB 3/2008.

Renovationen sind angesagt.

Vor 16 Jahren habe ich meinen letzten Nachtrag für die DXCC Honorroll eingereicht. Dann hat mich der Berufsalltag so beschäftigt, dass ich beschloss, die ganze Arbeit im Ruhestand fortzusetzen, da hat ja man genug Zeit. Ich war überzeugt, dass ich die „paar Veränderungen“ auf der politischen Bühne (Balkankrieg, Zerfall des Ost-blocks) mit links nachholen werde.

Die letzten Sammellisten von 1992 der ARRL habe ich sorgfältig gehütet, sie haben auch den Umzug überstanden. Aber, oh weh, sie (die ARRL) haben mir seinerzeit die Calls der gemeldeten QSO's nicht ausgedruckt, jetzt bin ich zur Zeit damit beschäftigt, 350 QSO-Daten mit Zeit, Band; Call, Laufnummer und deleted oder not deleted in eine aktuelle Datenbank zu überführen. Im Internet fand ich eine tolle Datenbank von EA6VQ zum herunterladen für € 11.-, die absolut übereinstimmt mit der offiziellen Liste der ARRL per Stand Juli 2008.

Damit ich wieder zur Honorroll gehöre, fehlen mir mindestens 2 „Länder“, die ich jetzt mit weniger power und einfacher Vertikalantenne nacharbeiten

muss. Und leider liegen diese „wanted entities“ nicht in Europa, sondern im Pazifik oder in Fernost. Das Sonnenfleckenloch ist noch immer präsent. Zeit und Geduld habe ich ja.

Erfreuliches.

Vor kurzem habe ich mein Pech beklagt, die Anmeldung der Resultate beim VK/ZL Contest verpasst zu haben. Jetzt bekam ich Post aus Neuseeland und „Freude herrscht“, die haben mich noch mit reingenommen. Ob es wegen den wenigen Teilnehmern aus EU - Ich bin der einzige gemeldete HB9-Teilnehmer in CW- oder wegen den immerhin 6 Verbindungen war, weiss ich nicht, ich freue mich jedenfalls, auch wenn es nicht für ein „First“ Zertifikat gereicht hat.

Vom Mountain-Day

Ein schöner kühler sonniger Morgen bricht an auf dem Nunningenberg, Peter Neuhaus HE9ESB und ich HB9IK/p bereiten die Installation vor. Der Antennenschuss mit der Sportschleuder gelingt auf Anhieb, die Antenne ist auf der Wunschfrequenz 3540 kHz in Resonanz, das SWR zeigt 1.1 : 1, eine erste Verbindung nach Prag zeigt gute Bedingungen an und um 8 Uhr fängt ein hef-

tiges Gesumme auf 80m an. Mehr als 40 Teilnehmer haben sich angemeldet und die Standorte auf mindestens 800 m üM be-zogen. Eine Basler Grossfamilie lässt sich neben uns nieder, packt ein veritables Sonntagsfrühstück aus, muntere Gespräche fliegen hin und her, auch Peter erzählt, was wir machen. Wir erhalten dankend einen heissen Kaffee und eben will Peter das mit der Sport-schleuder erklären und fragt: „Wo hast du die hingelegt?“

Ich erschrecke, ich habe sie am Strassenrand abgelegt und vergessen - jaja

das AI-ter - und ein Passant hat wahr-scheinlich gefunden, so ein schönes Sportgerät, nur den Weg zum Fundbu-reau hat er bis heute nicht gefunden. Ich werde wohl eine Neue beschaffen müssen.

38 QSO's werden abgewickelt, dann ist es 12 Uhr, mit einem Mittagessen in Nunnin-gen beschliessen wir den verlustreichen, aber trotz allem schö-nen, sonnigen NMD und freuen uns auf nächstes Jahr.

Hanspi, HB9IK

IOTA – es muss nicht immer der Südpazifik sein!

Vom IOTA-Programm selber habe ich bei anderer Gelegenheit im QUB orientiert. IOTA ist nach wie vor das Pendant zum DXCC.

Diesmal möchte ich kurz über eine IOTA-Insel berichten, die etwa 900 km westlich von Schottland liegt und die IOTA-Bezeichnung EU-189 trägt: Isle of Rockall. Sie ist über 20 m hoch und etwa 30 m breit. Diese Angaben sollen recht kontrovers sein. QTH: 57°37N/13°42W. Der Fels ragt ringsherum in einem Winkel von neunzig Grad zum Wasser aus dem Meer. Ich wage zu behaupten, dass es vermutlich schwieriger ist, auf Rockall zu landen als am Scarborough Reef im chinesischen Meer (auch ein DXCC-Leckerbissen)



Bei den Oms ist der „Rockall-Brocken“ sehr begehrt, und für die Europäer über KW relativ leicht zu erreichen. Der Hacken aber liegt darin, dass diese Insel, ein Felsen vulkanischen Ursprungs, nur schwer zu betreten ist. Das Bild macht die Situation deutlich.

Vor allem Engländer und Amerikaner versuchen immer wieder, mit einem Boot dort zu landen und die Insel zu betreten, um vielleicht für einige Stunden!, im besten Fall ein paar Tage, QRV zu sein. Der letzte Versuch wurde in diesem Frühjahr unternommen – wegen des hohen Seegangs war ihm aber leider kein Erfolg beschieden. Abwarten und Tee trinken

Seefahrer benützten den Felsen als Orientierungspunkt. Heftige Winde und aufgewühlte See wurden aber für viele zum Verhängnis: ihr Boot wurde regel-

recht gegen den Felsen geschleudert, was ihre Situation nur verschlimmerte. Kürzlich konnten drei Aktivisten der Greenpeace den Felsen betreten und besteigen. Aufgrund von Presseberichten demonstrierten sie gegen geplante Oelbohrungen (Bild)

Sie vermochten eine Art von Kapsel zu errichten (über der Protestschrift sichtbar) und unterhalb der Kapsel entfalten sie ihre Protestschrift. Greenpeace, still going strong!.....

Dave, HB9KT

Unterhalts- und Erweiterungsarbeiten am 2m Relais HB9BS, Stollenhäuser.

Seit dem 1. Juni 2008 arbeitet das Relais Stollenhäuser, HB9BS, mit einem neuen Sende- und Empfangsgerät. Die bestehende Antenne, X 7000, haben wir gegen eine Antenne des Typs X 200 ausgetauscht. Durch den flacheren Abstrahlungswinkel dieser Antenne, kann die Region besser ausgeleuchtet werden. Gleichzeitig wurde ein Kurzwellen-Bakensender installiert. Dieser kann ferngesteuert ein- und ausgeschaltet werden. Die Bake sendet auf 3'550 kHz mit der Kennung HB9BS MOS. Die Bake ist als Referenz zum Überprüfen und Abstimmen von KW-Empfängern wie Peiler etc. gedacht. Wird die Bake gebraucht, genügt es, eine E-Mail an info@hb9bs.ch zu senden mit dem Vermerk „Bake einschalten“.



Unterhaltsarbeiten am 70cm Relais HB9BS, Gempenstollen.

Bei den regelmässigen Kontrollgängen haben wir bemerkt, dass die Antenne des Gempenrelais einmal mehr, vom Blitz zerstört wurde. Da die X 7000 Antenne immer wieder zu wünschen übrig liess, haben wir die Antenne gegen eine flachstrahlende Antenne des Typs X 200, ersetzt. Der Aktionsradius wurde durch diese Massnahme enorm verbessert. Das Relais kann heute aus Regionen gearbeitet werden, die vorher nur mit dem 2m Eingang erreichbar waren. Die Abdeckung der Region ist heute so gut, dass auf den 2m Zugang verzichtet werden kann und dieser in Zukunft als Echolink-Simplexrepeater genutzt werden kann.

Mario, HB9RLW und Jean, HB9BCR



Ham-Börse



SWR-Meter DAIWA CN620A mit Kreuzzeigerinstrument umschaltbar 20/200/1000 Watt.
Fr. 35.-



Dummy Load Heathkit 50 Ohm max. 1KW
mit Relativ Power Ausgang gefüllt mit BIO-Oel.
Fr. 20.-



CDE-Rotor mit Steuergerät
Fr. 40.-



80/40 m Dipol mit Balun neuwertig.
Fr. 70.-

René Hueter, HB9ATX
Tel 061 711 26 74
e-mail: hb9atx@uska.ch

Last minute:

Claude, HB3YTX hat die HB9er Prüfung bestanden, wir gratulieren!

Impressum

Herausgeber

Auflage

Redaktion

Text- und Bildbeiträge

Gestaltung, Prepress

Postcheckkonto

Copyright

Vorstand der Sektion Basel der USKA

160 Exemplare

Beat Pfrunder, HB9AGI

werden vom Redaktor gerne entgegengenommen

René Hueter, HB9ATX

40-131 47-6

Artikel können mit Zustimmung des Autors unter
Quellenangabe übernommen werden

